



Geschichte

M.Ed.

Modulhandbuch

Stand: September 2020

Ansprechpartner:

Tina Raddatz
Fachbereich Geschichte und Soziologie
Telefon 07531 88 3586
E-Mail Studienberatung.Geschichte@uni-konstanz.de

[-geschichte.uni.kn](http://www.geschichte.uni.kn)

Inhalt

| | |
|--|---|
| Qualifikationsziele | 2 |
| Beschreibung der Module | 4 |
| Wahlpflichtmodul | 4 |
| Kolloquium | 4 |
| Flexibilisierungsmodul | 5 |
| Hauptseminar | 5 |
| Fachdidaktik | 6 |
| Fachdidaktik II: Vertiefung Unterricht – Unterricht vorbereiten, erproben und reflektieren | 6 |
| Fachdidaktik III: Vertiefung Wissenschaft – Wissenschaftliche Ergebnisse für den Unterricht nutzen | 7 |
| Abschlussmodul | 9 |

Qualifikationsziele

Master of Education

Ziel des Masters of Education ist es, die Studierenden auf die Anforderungen der zweiten Ausbildungsphase vorzubereiten und hierzu die Fähigkeit zu erzieherischem Wirken, zu fachlicher Vermittlung, zu professionsbezogener Reflexion und Methodenbewusstsein zu vertiefen. Dazu bauen sie ihre theoretischen und methodischen Grundlagen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft systematisch aus und erweitern sie. Diese Kenntnisse befähigen sie dazu, sich im Vorbereitungsdienst sowie im anschließenden Schuldienst in hoher Eigenständigkeit vielfältige Themen aus den genannten Wissensbereichen zu erschließen, diese auf ihre Schul- und Unterrichtsbezogenheit zu bearbeiten und das auf diese Weise generierte Wissen zielorientiert umzusetzen und zu vermitteln. Im Verlauf des Studiums erweitern die Studierenden ihr professionsorientiertes Berufsbild Lehrerin/Lehrer am Gymnasium bzw. an einer gymnasialen Oberstufe durch theoretisches Wissen, methodische Kompetenzen, praktische Erfahrungen und deren systematische Reflexion. Insbesondere verfügen die Absolventinnen und Absolventen über

- ein solides und strukturiertes Fachwissen zu den grundlegenden Gebieten ihrer Fächer, sie können darauf zurückgreifen und dieses Fachwissen ausbauen.
- Sie verfügen aufgrund ihres Überblickswissens über den Zugang zu den aktuellen grundlegenden Fragestellungen ihrer Fächer, können sich aufgrund ihres Einblicks in andere Disziplinen weiteres Fachwissen erschließen und damit fachübergreifende Qualifikationen entwickeln.
- Sie sind mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden ihrer Fächer vertraut und in der Lage, diese Methoden in zentralen Bereichen ihrer Fächer anzuwenden.
- Sie haben eine wissenschaftlich reflektierte Vorstellung vom Bildungs- und Erziehungsauftrag, ein solides und strukturiertes Wissen über fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze und können fachwissenschaftliche beziehungsweise fachpraktische Inhalte unter didaktischen Aspekten analysieren. Zudem verfügen sie über Kenntnisse zur Auswahl und Nutzung fachrelevanter Medien.
- Sie kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen in ihren Fächern, kennen Grundlagen der Diagnose und Leistungsbeurteilung, haben Kenntnisse über Merkmale von Schülerinnen und Schülern, die den Lernerfolg fördern oder hemmen können und darüber, wie daraus Lernumgebungen differenziert zu gestalten sind.
- Sie sind in der Lage, heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen und kennen Möglichkeiten der Gestaltung integrativer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit, auch in inklusiven Settings und in der interkulturellen Erziehung und reflektieren diese.
- Sie verfügen über Querschnittskompetenzen: Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache, Medienkompetenz und -erziehung, Prävention, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fragen der Berufsethik und Gendersensibilität.

Fachdidaktische Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die fachdidaktischen Voraussetzungen, um im Referendariat vom Bildungsplan ausgehend selbständig schulischen Unterricht in verschiedenen Lehr-/Lernsettings vorbereiten, durchführen und reflektieren zu können. Die im Master verorteten Fachdidaktik-Module vertiefen die fachdidaktischen Kenntnisse der Studierenden und erweitern sie um selbständige Unterrichtsplanung, deren Erprobung und Reflexion wie auch um die adressatengerechte Aufbereitung curricular relevanter Themen der Fachwissenschaft oder interdisziplinär angelegter Themen für den Unterricht. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf dem Oberstufenunterricht und den Abituranforderungen. Dabei lernen die Studierenden die Wissenschaftlichkeit der Fachdidaktik auch durch einen forschenden Zugang kennen, was entweder durch eigene Forschungsprojekte, durch Beteiligung an einem solchen oder durch intensive Reflexion der aktuellen sowie der traditionellen Forschung im Fach geschehen kann.

Fachwissenschaftliche Qualifikationsziele

Im Fach Geschichte vertiefen Studierende im Master of Education ihr solides und strukturiertes Fachwissen zu den einzelnen Epochen sowie ausgewählten regionalen oder thematischen Schwerpunkten. Sie können auf dieses Fachwissen zurückgreifen und es ausbauen. Sie sind mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden wie auch mit den zentralen Theorien des Fachs Geschichte vertraut und in der Lage, diese Methoden und Theorien eigenständig anzuwenden. Als Absolventinnen und Absolventen verfügen sie über breites Überblickswissen und damit über den Zugang zu den aktuellen grundlegenden Fragestellungen des Fachs. Sie können sich aufgrund ihres Einblicks in andere Disziplinen weiteres Fachwissen erschließen und damit fachübergreifende Qualifikationen entwickeln und anwenden. Zudem vertiefen sie ihre Kompetenz, differente kulturelle und gesellschaftliche Phänomene in ihrer zeitlichen und strukturellen Bedingtheit zu erfassen, und erweitern ihr Verständnis von einer globalisierten, aber nicht nivellierten Welt.

Bildungswissenschaftlichen Qualifikationsziele

Die bildungswissenschaftlichen Qualifikationsziele sind im Modulhandbuch Bildungswissenschaft M.Ed. ausgeführt.

Beschreibung der Module

| Wahlpflichtmodul | |
|--|---|
| M.Ed. Geschichte | |
| Credits | 3 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | Als unbenotete Studienleistung geht das Kolloquium nicht in die Gesamtnote ein. |
| Berechnung der Modulnote | Das Kolloquium wird als Studienleistung nicht benotet, sondern nur als bestanden/nicht bestanden bewertet. Eine Modulnote kommt nicht zustande. Das Modul fließt nicht in die Gesamtnote ein. |
| Modulteil | Kolloquium |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden stellen das Konzept ihrer eigenen selbständigen wissenschaftlichen Abschlussarbeit zur Diskussion und bekommen Einblick in aktuelle Forschungsdiskussionen rund um einen epochalen, regionalen oder thematischen Schwerpunkt. Sie können sowohl ihre eigene als auch die Forschung anderer aktiv hinterfragen, reflektieren und in größere Forschungskontexte einordnen. |

| Modulteil | Kolloquium |
|----------------------------------|--|
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Diskussion aktueller Forschungsprojekte • Lesen und diskutieren von Quellentexten und Forschungsliteratur • Einordnung von Einzelprojekten in Forschungskontexte • Reflexion von methodischen Zuschnitten |
| Lehrform/SWS | Kolloquium, 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 90 Std. (30 Std. Präsenzstudium, 60 Std. Vor- und Nachbereitung, einschließlich der eventuellen Vor-bereitung eigener Beiträge) |
| Studien/ Prüfungsleistung | Teilnahme, Vorbereitung, Nachbereitung |
| Voraussetzungen | keine |
| Sprache | In der Regel Deutsch |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester und Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 3 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtveranstaltung |

Flexibilisierungsmodul

M.Ed. Geschichte

| | |
|--|--|
| Credits | 9 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | 19,6 % ¹ |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote entspricht der Hauptseminarnote. |
| Moduleile | Hauptseminar |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden erlangen vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse jeweils einer Epoche und üben das weitgehend selbstständige wissenschaftliche Arbeiten ein. Sie erstellen eine eigenständige Forschungsarbeit zu einer in Kooperation mit dem Lehrenden erarbeiteten wissenschaftlichen Problemstellung. Die Arbeit wird im jeweiligen Forschungszusammenhang positioniert und mit den epochenspezifischen wissenschaftlichen Methoden unter direktem Bezug auf die Quellen bearbeitet. |

| Moduleil | Hauptseminar |
|----------------------------------|---|
| Lehrinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Durchdringung eines Themenfeldes • Verbindung von inhaltlicher Analyse, methodischer Reflexion und dem Bezug zu theoretischen Konzepten und Methoden • Herausarbeiten von Bezügen der einzelnen Themenfelder zu aktuellen Forschungsdiskussionen • Verdeutlichung struktureller Zusammenhänge und zentraler Entwicklungen der Epoche |
| Lehrform/SWS | Kolloquium, 2 SWS |
| Arbeitsaufwand | 270 Std. (30 Std. Präsenzstudium, 60 Std Vor- und Nachbereitung, 30 Std. Vorbereitung des mündlichen Referats, 150 Std. Anfertigung der Hausarbeit) |
| Studien/ Prüfungsleistung | Mündliches Referat und Hausarbeit |
| Voraussetzungen | Keine |
| Sprache | In der Regel Deutsch |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester und Sommersemester |
| Empfohlenes Semester | 2 |
| Pflicht/Wahlpflicht | Wahlpflichtveranstaltung |

¹ Diese Gewichtung erfolgt, wenn im Fach Geschichte ein Flexibilisierungsmodul absolviert wird, d.h. insgesamt 19 plus 9 ECTS erworben werden. Werden 0 oder 2 Flexibilisierungsmodule im Fach Geschichte besucht, ändert sich der Prozentsatz entsprechend.

| Fachdidaktik | |
|--|--|
| M. Ed. Geschichte | |
| Credits | 10 |
| Dauer | zwei Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | 21,7 % ² |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote bildet sich aus dem arithmetischen Mittel der entsprechend der Anzahl der jeweils zu erwerbenden ECTS-Credits gewichteten Noten der in diesem Modul zu erbringenden Prüfungsleistungen. |
| Moduleile | <ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktik II (Übung „Vertiefung Unterricht“) • Fachdidaktik III (Kurs „Vertiefung Wissenschaft“) |
| Qualifikationsziele | <p>Fachdidaktik II: Die Veranstaltung findet in einem Blended-Learning Format parallel zum Schulpraktikum statt. Die Studierenden vertiefen in dieser Veranstaltung ihre unterrichtspraktischen Kompetenzen, indem sie gezielt Geschichtsunterricht beobachten und Unterrichtseinheiten selbständig planen, durchführen und reflektieren. Hierbei rekurren sie auf ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse, nutzen ihr im Bachelorstudium erworbenes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und wenden dies praktisch auf die Arbeit mit den Schüler*innen an. Während des Schulpraktikums werden sie über die universitätsinterne Lernplattform versorgt (Arbeitsaufträge, Materialien, Feedback). Die Reflexion der gemachten Erfahrungen findet in einer Kompakphase am Ende des Semesters statt.</p> <p>Fachdidaktik III: Die Studierenden lernen in dieser Veranstaltung, spezialisierte interdisziplinäre oder fachwissenschaftliche Kenntnisse und Zugriffe fachdidaktisch aufzubereiten und für die Gestaltung eines qualitativvollen Unterrichts auszuschöpfen. Die Vertiefungen können fachwissenschaftlich (z.B. „1968er-Revolution“ oder „Potenziale der Regionalgeschichte“), fächerübergreifend (z.B. „Sprachbildung im Fachunterricht“, „Diagnostik in den Sozialwissenschaften“), oder empirisch (z.B. „Empirische Forschung in der Geschichtsdidaktik“) ausgerichtet sein.</p> |

| Modulteil 1 | Fachdidaktik II: Vertiefung Unterricht – Unterricht vorbereiten, erproben und reflektieren |
|-----------------------|---|
| Lehrinhalte | In einem Blended Learning-Format erhalten die Studierenden während der Praxisphase Arbeitsaufträge, um den Fachunterricht während der Hospitation nach fachdidaktischen Fragestellungen zu beobachten und zu analysieren, Schüler*innen und Lehrkräfte zu ihrer Einschätzung des Fachunterrichts zu befragen sowie gezielte unterrichtspraktische Erfahrungen zu sammeln (Unterrichtseinstieg, Lehrervortrag, schüleraktivierende Methoden). Sie planen in Gruppen eine Doppelstunde, führen diese in einer ihrer Klassen im Praktikum durch und reflektieren diese abschließend. |
| Lehrform/SWS | Übung (2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzstunden: 30 Stunden ▪ Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden |

² Diese Gewichtung erfolgt, wenn im Fach Geschichte ein Flexibilisierungsmodul absolviert wird, d.h. insgesamt 19 plus 9 ECTS erworben werden. Werden 0 oder 2 Flexibilisierungsmodule im Fach Geschichte besucht, ändert sich der Prozentsatz entsprechend.

| | |
|----------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Planung und Durchführung der Unterrichtsstunde/-einheit: 30 Stunden ▪ Erstellung der Dokumentation: 60 Stunden |
| Credits für diese Einheit | 5 |
| Studien/ Prüfungsleistung | Bearbeitung der Arbeitsaufträge auf der universitätsinternen Lernplattform, Skizze der Unterrichtseinheit und Dokumentation einer Doppelstunde inklusive der wissenschaftlichen Fundierung (Sachanalyse), der didaktischen und methodischen Analyse, der Konzeption des Lehr-/Lernszenarios und der Reflexion. |
| Sprache | Deutsch |
| Häufigkeit des Angebots | ausschließlich im Wintersemester (parallel zum Schulpraktikum) |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Modulteil 2 Fachdidaktik III: Vertiefung Wissenschaft – Wissenschaftliche Ergebnisse für den Unterricht nutzen

| | |
|----------------------------------|--|
| Lehrinhalte | In dem Kurs werden unterschiedliche fachwissenschaftliche, fächerübergreifende und empirische Zugänge verfolgt. Gemeinsam ist den Lehrveranstaltungen die Projekt- und Produktorientierung, die eine „Übersetzungsleistung“ zwischen Wissenschaft und Schule intendieren. Mögliche fachwissenschaftliche Vertiefungen sind die Erarbeitung curricular relevanter Themen (z.B. „1968er Revolution) oder fachwissenschaftlicher Zugänge (z.B. Regionalgeschichte). Interdisziplinär und fächerübergreifend ausgerichtet sind Veranstaltungen z.B. zur Sprachbildung im Fachunterricht, zur Empirie in der Fachdidaktik oder zum Lernen mit digitalen Medien. Die Konzeption, Gestaltung und eventuell Erprobung eines digitalen Lehr-/Lernangebots sowie die Dokumentation der Ergebnisse sind ein mögliches „Produkt“ dieser Lehrveranstaltungen. |
| Lehrform/SWS | Kurs (2 SWS) |
| Arbeitsaufwand | <p>Durchführung als Präsenzveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzsitzungen: 30 Stunden ▪ Vor- und Nachbereitung (z.B. Lernmodule auf der universitätsinternen Lernplattform): 30 Stunden ▪ Produkterstellung (z.B. digitales Lehr-/Lernangebot): 45 Stunden ▪ Dokumentation des Produkts: 45 Stunden <p>Durchführung als Onlineveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzsitzungen (online): 15 Stunden ▪ Bearbeitung der Lernmodule auf der universitätsinternen Lernplattform: 45 Stunden ▪ Produkterstellung (z.B. digitales Lehr-/Lernangebot): 45 Stunden ▪ Dokumentation der Unterrichtsstunde: 45 Stunden |
| Credits für diese Einheit | 5 |
| Studien/ Prüfungsleistung | Eine produktorientierte Prüfungsleistung wird angestrebt, wie z.B. die Erstellung eines digitalen Lehr-/Lernangebots für Lehrkräfte oder Schüler*innen oder die Konzeption (und evtl. Erprobung) eines Unterrichtsentwurfs, die jeweils in einer abschließenden Dokumentation vorgestellt und reflektiert werden. Im Sinne einer Open Educational Ressource-Strategie können die Unterrichtskonzepte und Lernangebote öffentlich verfügbar gemacht werden (z.B. auf dem Landesbildungsserver Baden-Württemberg). |

| | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| Sprache | Deutsch |
| Häufigkeit des Angebots | Wintersemester und Sommersemester |
| Pflicht/Wahlpflicht | Pflichtveranstaltung |

Abschlussmodul

M.Ed. Geschichte

| | |
|--|---|
| Credits | 9 |
| Dauer | ein Semester |
| Anteil des Moduls an der Gesamtnote | 58,7 % ³ (Die Note der mündlichen Prüfung geht mit dem dreifachen Gewicht der für sie vorgesehenen ECTS-Credits in die Hauptfachnote Geschichte ein.) |
| Berechnung der Modulnote | Die Modulnote entspricht der Note der mündlichen Prüfung. |
| Modulteil | Mündliche Prüfung |
| Qualifikationsziele | Das Abschlussmodul dient dem Nachweis der im Studium erworbenen wissenschaftlichen Fertigkeiten. In der mündlichen Abschlussprüfung demonstrieren die Studierenden ihre im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie weisen nach, dass sie in der Lage sind, drei inhaltliche Schwerpunkte aufzubereiten und zu reflektieren, Forschungszusammenhänge zu erkennen und dazu Stellung zu beziehen und dass sie über allgemeines Grundlagen- und Überblickswissen verfügen und dieses abrufen können. |

³ Diese Gewichtung erfolgt, wenn im Fach Geschichte ein Flexibilisierungsmodul absolviert wird, d.h. insgesamt 19 plus 9 ECTS erworben werden. Werden 0 oder 2 Flexibilisierungsmodule im Fach Geschichte besucht, ändert sich der Prozentsatz entsprechend.